

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

wird verlesen mitten im finsternis. Daserbe/darnach 2
man zu erst sehr erlet/wird zu lest mit gesegnet seyn.
Sprich mit: Ich will böses 22
vergelten/harre deß Herrn/
der wird dir helfen. Man 23
derlebegewidit ist eingreuel dem Herrn/ vnd ein falsche wage ist nit gut. Jedermans 24
gänge kommen vom Herrn welder Mensch versteht seine weg/Es ist dem Men- 25
schen ein strid / das heilige lästern/vnddarnach gelübe suchen. Ein weiser köni 26
gerstremet die gottlosen/vnd bringt das rad vber sie. Die leubte des Herrn 27
ist des Menschen odem/ die gehet durchs jange Herz Gromm vñ warhafftig sein 28
behütenden köni/vnd sein thron besetzt durch frommigkeit. Der jünglinge st 29
ar ist ihr preis/ vnd arahaar ist der alen schmut. Man muß dem bösen wehr 30
mit harter straffe/ vnd mit ernstern schlägen/ die man fühlet.

CAP. XXI.

DES köni ges Herz ist 1
in der hand des Herrn/ wie wasser bäde / Vnd er neiget sich woin er wil. Einem jeglichen dünket sein weg recht seyn / aber allein Herr machet die herten ge- 2
wis. Wol vnd recht thun/ist dem Herrn lieber den offer. Hoffärtige Augen vnd 4
stolzer muth / vnd die leubte der gottlosen / Ist sünde. Die ansläge eines endelichen bringen vber- 5
fuß/mer aber allzu iach ist/ wird mangeln. Wer schäze 6

sammlet mit lügen/ der wird fehlen/vnd fallt vnter die so seinen todt suchen. Der gottlosen rauben wird sie schredt/den sie wolten nicht thun/wg recht war. Wer ein 7
ne andernweg gehet/der ist verkehret/mer aber in sein befel gehet des werdest recht 8
Es ist besser wohnt im windel auf dem dach/ denn beg ein jändischen weibe in einem haufe besflammen. Die 9
seele des gottlosen wündschet arges/vndzähnet sich 10
off nedtste nichts. Wenn der spötter gekrafft wird / so werden die albernweise vñ 11
weñ man ein weifen vnter- rüdet/so wird er vernünft 12
tig. Der gerechte hält sich weislich gegen de gottlosen hauf/aber die gottlofendenen nur schaden zu than. 12
Wer seine ohren verstopft für dem schreien des armen der wird schand ruffen/ vnd 13
mit erhöret werden. Ein heimliche gabe stillet den zorn/vnd ein geswend im 14
schloß den häftigen grim. Es ist dem ge: edchten eine freude zu thun w: recht ist/aber eine lurdit di vbelthättern. Ein mensch/der vöwege der 15
Klugheit irret / der wirdt bleibet in der todter gemeine. 15
Wer gern in wollust lebt/ wird mangeln/vñ werwein vnd öle liebet / wird nicht 16
reich. Der gottlose muß für den gerechten gezeben were di/vñ der verd: hier für die 17
frommen. Es ist besser wohnen im wüste lande/den bei einem jändischen vnd zornigen weibe. Im haufe des weisen ist ein lieblicher 18
Gdls

Es ist besser wohnen im wüste lande/den bei einem jändischen vnd zornigen weibe. Im haufe des weisen ist ein lieblicher Gdls

Schase vnd öle / aber ein
 Narr verſchlemmets. Wer 1
 der barmherzigkeit vngüte
 nachjaget / der ſündet dz le-
 ben / barmherzigkeit vund
 ehre. Ein weiſer gewinnet 19
 die ſtadt der ſtarden / vund
 ſtürret ire macht durch ire
 ſicherheit. Wer ſeinem mund 20
 vnd zungen bewaret der be-
 waret ſeine ſeels für angſt. 21
 Der ſtols vnd vermaßen iſt /
 der ſtols beweiſet. Der fan- 22
 le ſtirret vber ſeinem wund-
 ſchen / den ſeine hände wol-
 len nichts thun. Es wünd- 23
 ſebet täglich / aber der Ge-
 redte get vñ verjaget nit.
 Der gottloſen offer iſt ein 24
 gremel / denn ſie werden in
 ſünden georſet. Ein tug- 25
 haftiger Zeuge wird vmb-
 kommen / Aber wer gehor-
 det den laßt man auch alle-
 zeit widerumb reden. Der 26
 gottloſe ſchret mit dem kopff
 hindurch / aber wer ſi omitt /
 des weeg wird beſehen. Es 27
 hilff keine weiſheit / kein
 verſtand / kein rath wider
 den herrn. Koſſe werde zum 28
 ſtreitstage bereitet / aber der
 ſieg kompt vom Herrn.

CAP. XXI.

Diegerüdt iſt köſtlicher
 denn groß reichthum /
 vund guñt beſer den ſilber
 vnd gold. Reide vnd arme
 müſſt vnter einander ſenn /
 der herr hat ſie alle gemadt
 Der wiſze ſihet / das vn-
 gliß / vund verbirget ſich
 die alkern gehen durchhin /
 vnd werden beſchädigt. Wo
 man leydet inn des Herrn
 ſurcht / da iſt Reichthum /

5 ehre vnd lelen. Stachel vñ
 ſtrich ſind auß dem wege
 des verkehrten / Wer aber
 ſich davon ſerret / bewaret
 ſich leben. Wie man einen
 knaben gewehnet / ſo laßt er
 nicht davon / Wenn er alt
 6 wird. Der Reide herr ſebet
 vber die armen / vund wer
 7 korget / iſt des lehrers in die
 mähne erndern / vnd wird
 durch die ruhe ſeiner boſ-
 8 heit vmbkommen. Ein gut
 9 Auge wird geſegnet / denn
 er gibt ſeines Brods dem
 10 armen. Treib den ſpötter
 auß / ſo gehet der zand wege
 ſo höret auß hadder vund
 11 ſchmach. Wer ein irem herz
 vnd lieblich rede hat / des
 12 freund iſt der könig. Die
 augen des Herrn behüten
 guten rath / aber die Wort
 des Verdähters verkehret
 13 er. Der faule ſpricht / Es iſt
 ein löwe drauſſen / ich möcht
 erwirget werden auß der
 14 Agaffen. Der huren mund iſt
 eine tieffe gruben wem der
 Herr vngnädig iſt / der fallt
 15 drein. Lohheit ſtekt dem
 knaben im herzen / aber die
 16 ruthe der zucht wird ſie
 fernne von im treiben. Wer
 dem Armen vnrecht thut
 daß ſeines guts viel werde
 der wird auch einem Rei-
 chen gehen / vund mangeln.
 17 Reize ohren / vnd höre die
 wort der weiſen / vund nimm
 18 zu herzen meine lehr. Denn
 es wird dir ſanffte thun /
 wo du ſie wirſt hen dir be-
 halten / vund werden mit ein-
 ander durch deinen Mund
 19 wol gehalten. Ds deine ho-
 nung ſey auß den Herrn
 ich muß